INHALT

Einleitung

I. Die *Probleme*, die behandelt werden sollen 9
1. Diese Probleme sind keine „sachlichen", sondern „sprachliche" Probleme 9
2. Sie sind keine logisch-syntaktischen Probleme 9
3. Sie sind pragmalinguistisch diskutier- und lösbar 10
4. Sie können sprechakttheoretisch formuliert werden 10
5. Sie sollen sprechakttheoretisch formuliert werden 10
6. Die sprechakttheoretisch formulierten Problemstellungen ersetzen die alten Problemstellungen 12

II. Die *Definition von „ästhetische Sprache"*, die vorausgesetzt werden soll 12
1. Diese Definition ist eine Definition durch Hinweis 12
2. Sie ist keine bloße Begriffsanalyse 14
3. Sie ist keine Nominaldefinition 14
4. Sie ist eine Explikation 14
5. Sie ist ‚meine' Definition 17

Der in der Definition gebrauchte Ausdruck *„ästhetisches Sprachspiel"* 17
1. „Sprachspiel" 17
2. Sprachspiele als Modelle 18
3. Sie sind gewissen Kriterien gemäß rekonstruiert 18
4. Zur Benennung der ästhetischen Sprachspiele 20

III. Die *Analysemethode*, die angewendet werden soll 20
1. Sie ist keine „sachliche", z. B. keine phänomenologische Analyse 21
2. Sie ist keine logisch-syntaktische Analyse 21
3. Sie ist pragmalinguistische Analyse 23
4. Sie ist Sprechakt-Analyse, jedenfalls weitgehend 24
5. Sie ist nicht die einzige Methode, deren Anwendung aus der Sackgasse herausführt 27

1. Kapitel

Welche Struktur haben ästhetische Wertäußerungen? 29
1. Die Fragestellung ist nicht sachlicher Art 29
2. Sie ist nicht logisch-syntaktischer Art 29
3. Sie ist pragmalinguistischer Art 31
4. Sie kann und soll sprechakttheoretisch formuliert werden 32

1. Frage: Welchen *allgemeinen propositionalen Gehalt* haben die ästhetischen Wertäußerungen? 33

Beantwortung dieser Frage 35
2. Frage: Welche *illokutionären Akte* vollzieht ein Sprecher, der in ästhetischen Sprachspielen den Satz „Das ist schön/gut" äußert, und welche Struktur haben diese Akte? 38
Beantwortung dieser Frage:
I. Der illokutionäre Akt, den der Kunstkritiker vollzieht (Das Einstufungsurteil) 43
II. Der illokutionäre Akt, den der Kunstliebhaber vollzieht (Die Gefallenskundgabe) 47
III. Der illokutionäre Akt, den der Stilkritiker vollzieht (Die positive stilkritische Bewertung) 54
IV. Der illokutionäre Akt, den der Ästhet vollzieht (Die Wiedergabe eines beglückenden Eindrucks) 57
V. Der illokutionäre Akt, den der Kenner vollzieht (Das lobende Urteil) 67
Ergebnisse der im 1. Kapitel durchgeführten Analysen 72

2. Kapitel

Was heißt „Schönheit"? Oder: Wie werden die sog. ästhetischen Wertwörter gebraucht? 74
1. Die Fragestellung ist nicht sachlicher Art 74
2. Sie ist nicht logisch-syntaktischer Art 74
3. Sie ist pragmalinguistischer Art 77
4. Sie kann und soll sprechakttheoretisch formuliert werden 80
1. Frage: Welche *allgemeine Bedeutung* haben die ästhetisch gebrauchten Wörter „schön" und „gut"? 81
Beantwortung dieser Frage 83
2. Frage: Welche *speziellere Bedeutung* haben die ästhetisch gebrauchten Wörter „schön" und „gut"? 85
1. Welche Bedeutungsfunktion haben sie? 86
2. Aufgrund welchen Typs von Eigenschaften werden sie gebraucht? 88
3. Durch welche spezielleren Ausdrücke sind sie ersetzbar? . 89
4. Zu welcher Wortart gehören sie? 89
5. Welche Bedeutung haben sie nach dem Wertungsgrundsatz, der in den ästhetischen Sprachspielen jeweils angeführt wird? 91
Beantwortung dieser Frage:
I. Die speziellere Bedeutung des vom Kunstkritiker gebrauchten Wertworts („ranghoch", „kriteriengemäß") 92
II. Die speziellere Bedeutung des vom Kunstliebhaber gebrauchten Wertworts („mir gefallend") 97

III. Die speziellere Bedeutung des vom Stilkritiker gebrauchten Wertworts („stilistisch einstimmig") 100
IV. Die speziellere Bedeutung des vom Ästheten gebrauchten Wertworts („harmonisch aussehend") 105
V. Die speziellere Bedeutung des vom Kenner gebrauchten Wertworts („gekonnt gemacht") 109
Zusammenfassung 113
3. Frage: Welche *spezielle Bedeutung* haben die ästhetisch gebrauchten Wörter „schön" und „gut"? 114
Beantwortung dieser Frage 117
Ergebnisse der im 2. Kapitel durchgeführten Analysen 119

3. Kapitel

Sind ästhetische Wertäußerungen begründbar und, wenn ja, wie? (Das De-gustibus-Problem) 122
1. Die Fragestellung ist nicht sachlicher Art 122
2. Sie ist nicht logisch-syntaktischer Art 122
3. Sie ist pragmalinguistischer Art 125
4. Sie kann und soll sprechakttheoretisch formuliert werden 128
1. Frage: Sind ästhetische Wertäußerungen begründbar? 133
Beantwortung dieser Frage 133
2. Frage: Welche *allgemeine Struktur* haben die ästhetischen Argumentationen? 135
Beantwortung dieser Frage:
1. Ästhetische Argumentationen sind im wesentlichen nicht analytisch, und sie sind nicht immer substanziell 135
2. Sie enthalten keine „deskriptiven" Aussagen, aus denen Wertäußerungen abgeleitet würden 137
3. Frage: Welches ist die *je* (je nach Sprachspieltyp) *spezifische Struktur* der ästhetischen Argumentationen? 141
Beantwortung dieser Frage:
I. Die Argumentation des Kunstkritikers 141
1. Satz (Klassifizierung) 142
2. Satz (Festlegung eines Einstufungskriteriums) 142
3. Satz (Zuschreibung gut-machender Eigenschaften) 143
4. Satz (Zuschreibung einer einzelnen gut-machenden Eigenschaft) 145
Die Argumentation im ganzen (Nachweis) 146
II. Die Argumentation des Kunstliebhabers 147
1. Satz (Dartun der Wirkungsart eines bestimmten Gedichts) 147
2. Satz (Explikation einer Neigung) 148

Die Argumentation im ganzen (naive autobiographische Erklärung) 150
III. Die Argumentation des Stilkritikers 151
1. Satz (wertrelevante Feststellung) 151
2. Satz (wertrelevante Charakterisierung) 152
3. Satz (interpretierende Feststellung) 154
4. Satz (Abgabe eines stilkritischen Gutachtens) 155
Die Argumentation im ganzen (wertbezogener Aufweis) . . 157
IV. Die Argumentation des Ästheten 166
1. und 2. Satz (Wiedergabe von Einzeleindrücken) 166
Die Argumentation im ganzen (Entfaltung eines „Gesamteindrucks") 167
V. Die Argumentation des Kenners 169
1. Satz (Feststellung eines bedeutsamen Sachverhalts) 169
2. Satz (Deutungsurteil) 170
3. Satz (Biographische Aussage, die Disposition des fraglichen Dichters betreffend) 171
4. Satz (Darlegung der Absicht des Dichters) 171
5. Satz (Angabe des Grundes, den der Dichter hatte) 172
6. Satz (Aussprechen einer sachkundigen Meinung) 173
Die Argumentation im ganzen (Ausweis des Berechtigtseins des lobenden Urteils) 174
Zusammenfassung 175
Ergebnisse der im 3. Kapitel durchgeführten Analysen 176
Exkurs: Was heißt „Kunst"? 178
Zusammenfassung wichtiger Ergebnisse der Kapitel 1–3 182

Anmerkungen 185
Literaturverzeichnis 263